



Rettet Allentsteigs Naturjuwelle!

Die Gemeinde Allentsteig plant die Nutzung der Wälder ‚Generalspark‘ (Wienerstr.) und ‚Ahornwald‘ (Preuschenstr.) zum Zwecke der Baulanderweiterung. Dies wurde mehrfach und eindeutig von der Gemeinde kommuniziert. Beschwichtigungsversuche wie „Da passiert ja noch lang nichts!“ machen das Vorhaben nicht besser. Wir setzen uns aktiv gegen eine Verbauung dieser wunderschönen Naturjuwelle ein. Das sind unsere Argumente:

- 1. Bürgerbeteiligung:** Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass bei solch großen Eingriffen ins Ortsbild wie die Verbauung von bis zu 10ha Grünland die Meinung der Bevölkerung eingeholt und berücksichtigt wird. Viele Leute sind nämlich nicht damit einverstanden, wie in Allentsteig mit der Natur umgegangen wird. Die jüngsten Verbauungspläne sind von einem Ausmaß, dass wir dies nicht mehr tolerieren können! Anstatt in einen offenen Dialog mit den Einwohnern zu treten, werden diese zu beschwichtigen versucht.
- 2. Flächenfraß:** Österreich ist Europameister beim Bodenverbrauch! Tagtäglich hört man über die Bedeutung unversiegelten Bodens. Andere Städte haben die Zeichen der Zeit längst erkannt. Eine konsequente Begrünung der Stadt kühlt bei immer heißer werdenden Sommern und Parkanlagen dienen der Erholung und steigern die Lebensqualität ganz allgemein. Allentsteig jedoch scheint die Augen vor diesem Wandel zu verschließen. Eifrig ist man hier bemüht, beim Flächenfraß nochmal kräftig aufs Gas zu steigen und unsere intakten Naturreserven in Baulandreserven zu verwandeln. Dadurch büßt unserer Stadt immer mehr an Attraktivität gerade bei jüngeren Generationen ein. Es kann nicht sein, dass in einer Stadt, dessen Bevölkerung sich in den letzten Jahrzehnten fast halbiert hat, nicht genügend bestehender Wohnraum für einen Bevölkerungszuwachs vorhanden ist. Die oberste Priorität muss daher sein, bestehende Leerstände zu nutzen (z.B. im Ortskern). Laut Erhebung bestehen außerdem bis zu 20.000m² potentiell Wohnbauland, das durch entsprechende Bemühungen auch erworben werden kann.
- 3. Naturschutz:** Generalspark und Ahornwald beheimaten diverse schützenswerte Tier- und Pflanzenarten. Das biologische Gutachten für den Ahornwald ist noch ausständig. Betreffend den Generalspark bestätigen zwei separate Gutachten durch das Land NÖ und das Bundesheer dessen Schutzwürdigkeit. Da der rechtliche Schutzstatus defacto einem Bauverbot gleichkommt, ist es ein Rätsel, wie hier immer noch von einer Verbauung gesprochen werden kann. Es kann nicht sein, dass Naturschutzgesetze als reine Richtlinien angesehen werden, die befolgt werden können oder auch nicht, wie es einem eben passt. Wir beharren darauf, dass Recht Recht bleiben muss!
- 4. Denkmalschutz:** Die denkmalgeschützte Offizierssiedlung ist eines der Aushängeschilder von Allentsteig. Der Generalspark ist die perfekte Umrahmung für dieses Juwel. Das Ortsbild und der Charme dieser Siedlung werden durch strenge Auflagen bewahrt. Neubauten zwischen den beiden Häuserreihen wäre das Aus für dieses Ambiente, auch wenn es sich nur um eine Teilverbauung handeln sollte.